



Meditatives am Hauser Neujahrsapéro



Kulturkommissionspräsident André Keller posiert mit den Gekrönten Lydia Meier, Max Härdi und Marina Schmidt (v.l.n.r.)
Bild: IHK

Nathalie Schmid und Lukas Merki, die Pro Argovia Artists 2012, sorgten mit ihrem Programm „Zwei Welten“ in der Kirche Hausen für einen eher besinnlichen Einstieg ins neue Jahr. Gemeindeammann Eugen Bless stellte in seiner Neujahrsprache Überlegungen an zu den Begriffen Tradition, Ritual und Kommunikation. Am anschliessenden Apéro in der Turnhalle Rothübel konnte zu einem Stück Dreikönigskuchen auf das neue Jahr angestossen werden.

Die mehrfach für ihre Lyrik ausgezeichnete Nathalie Schmid und der ausgebildete Berufsmusiker Lukas Merki präsentierten den Anwesenden mit ihrem Programm „Zwei Welten“ ein innovatives und neuartiges Wort-Klang-Erlebnis. Ausdrucksstarke, stimmungsvolle Lyrik traf auf eine Musik der freien Improvisation mit Elementen von der klassischen Musik über den Jazz bis hin zur Volksmusik. Das Instrumentarium war vielfältig: Alphörner und artverwandtes wie Büchel, Nevelure und Muschelhorn, Trompete und Klavier, ein Miniharmonium Shrutibox, das perkussiv gespielte Hang u.a. Im Miteinander, im Wechselspiel und auch im Solo kreierten die beiden tiefsinnige,

heitere, intensive und meditative «Welten». Nathalie Schmid las dabei aus ihrem im Frühjahr 2011 erschienen Gedichtband «Atlantis lokalisieren» Verse, die mit ihrer eigenen Rhythmik und Musikalität zu einem Blick auf Menschen und Dinge einladen und den Zuhörern manchen besinnlichen Gedanken auf dem Weg ins neue Jahr mitgab. Diese dankten dafür mit lang anhaltendem Applaus.

Gemeindeammann Eugen Bless erläuterte in seinen Überlegungen zum neuen Jahr die oft eher gedankenlos gebrauchten Begriffe Tradition, Ritual und Kommunikation, indem er sie ausführlich definierte und dann aufzeigte, wie sie alle mit dem heutigen Neujahrsapéro, einem traditionellen Ritual, das der Kommunikation unter der Dorfbevölkerung dient, in Verbindung stehen. Zum Schluss der Veranstaltung lud André Keller, der Präsident der Kulturkommission, alle zum Anstossen auf das neue Jahr in der benachbarten Turnhalle ein. Wer zudem das Glück hatte, in seinem Stück Dreikönigskuchen ein Figürchen zu finden, dem stellte er ein kleines Geschenk in Aussicht. (kaspar)

Ciao Bello – diesmal für immer!



(kaspar) Am 7. Dezember 2012 ist im Alter von 81 Jahren Hermann Hunziker verstorben, der Vater der Huser Dorf-Zytig. Mit dem neuen Publikationsorgan wollte er den zahlreichen Kleinbetrieben, die sich im rasch wachsenden Dorf angesiedelt hatten, eine regelmässige Werbepattform bieten. Er beriet sich mit dem damaligen Gemeindeschreiber Heinz Byland, der daran interessiert war, dass die Beschlüsse aus der Ratsstube rascher und besser in der Bevölkerung bekannt würden. So erschien am 4. Mai 1984 die erste Nummer der „Dorf-Zytig von Huse bi Brugg“ in noch ganz einfacher Aufmachung, die Inserate zum Teil noch von Hand gezeichnet, der Rest auf der Schreibmaschine geschrieben. Seinen Artikel zum Geleit unterschrieb ein gewisser HH. Kern, aus dem in der letzten Nummer des 1. Jahrgangs „Balthasar“ wurde. Mit der ersten Ausgabe des 2. Jahrgangs wurde das nicht von ihr gezeugte Kind von der Gemeinde adoptiert, und neben Balthasar waren zwei weitere Weise aus dem Morgenland, „Kaspar“ alias Ernst Götti und Melchior alias Jost Willi zur Redaktionskommission gestossen, zu denen dann im dritten Jahr der geheimnisvolle vierte Weise namens

Sinomen (Martin Schüle) und mit Marianne Peter erstmals eine Verantwortliche für die Inserate kamen.

Hermann Hunziker selber blieb seiner Zeitung bis zum März 1991 als regelmässiger Leitartikler erhalten, bevor er sie dann getrost den Händen der neuen Redaktoren überlassen konnte. Unter dem Titel „Ciao Bello!“ hat Melchior auf der Titelseite der Aprilausgabe 1991 seine Verdienste um die schon jetzt nicht mehr aus dem Dorfleben wegzudenkende „Dorf-Zytig“ gewürdigt. Nun müssen wir erneut von ihm Abschied nehmen, aber diesmal für immer. Er hat der Dorf-Zytig als gelegentlicher Mitarbeiter, meist in poetischer Form, bis zuletzt die Treue gehalten, und noch im selbst verfassten Lebenslauf hat er anlässlich der Trauerfeier seinem Kind ein gutes Gedeihen gewünscht. Unter den vielen Verdiensten, die sich Hermann Hunziker in seinem Leben erworben hat, ist unsere Dorf-Zytig sicher nicht das geringste. Wir von der heutigen Redaktionskommission fühlen uns seinem Erbe verpflichtet und werden uns nach Kräften dafür einsetzen, damit das von ihm gegründete Blatt weiter floriert.

Personelles

Auf die Ausschreibung für die freiwerdende Stelle als Leiter Hausdienst (Nachfolge von Stefan Schaffner) sind zahlreiche Bewerbungen eingegangen. Als neuer Leiter Hausdienst konnte Herr Daniel Knopf gewählt werden. Herr Knopf wohnt in Neuenhof, ist 34jährig und arbeitet zur Zeit in der Privatwirtschaft als Hauswart. Er hat ursprünglich eine Lehre als Elektrozeichner absolviert und berufsbegleitend die Ausbildung zum Hauswart abgeschlossen. Er tritt seine Stelle am 1. Februar 2013 an.

Beim Betreibungsamt ergibt sich auch eine personelle Veränderung. Als Nachfolger von Betreibungsbeamten-Stellvertreter Peter Oppliger, welcher 2013 in Pension geht, hat der Gemeinderat Herr Dino Cramerer gewählt. Herr Cramerer hat den notwendigen Fachausweis erworben und arbeitet bereits heute beim Betreibungsamt als Sachbearbeiter.

Der Gemeinderat wünscht den neu eintretenden bzw. beförderten Mitarbeitern viel Erfolg und Befriedigung bei Ihrer Arbeit.

Gemeindeschreiber Christian Wernli hat die Weiterbildung zum eidgenössisch diplomierten Führungsfachmann abgeschlossen. Das berufsbegleitende Studium dauerte zweieinhalb Jahre. Die erworbenen Fähigkeiten in den Bereichen Leadership und Management können sehr gut in der täglichen Verwaltungsarbeit eingebracht werden. Der Gemeinderat gratuliert Christian Wernli zur bestandenen Prüfung.

Bericht über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung

Anlässlich eines „Verwaltungs-Check“ durch die Firma Publis AG, Lenzburg, wurden die verschiedenen Aufgaben und Pendenzen der einzelnen Verwaltungsbereiche überprüft. Der vorliegende Bericht stellt der Verwaltung ein gutes Zeugnis aus. Sämtliche Aufgaben werden gemäss Gesetz und Vorgaben ausgeführt. Es sind keine Rückstände zu verzeichnen.

Gemeindeversammlungen

Die Beschlüsse der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. bzw. 23. November 2012 sind nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen.

Neujahrsapéro

Die Kulturkommission und der Gemeinderat konnten am diesjährigen Neujahrsapéro wiederum viele Besucherinnen und Besucher begrüßen. Der Gemeinderat dankt der Kulturkommission, den Helferinnen des Velo-Moto-Clubs Hausen, der ref. Kirchgemeinde sowie dem Hausdienst für ihr Engagement zum guten Gelingen des geselligen Anlasses.

Schulraumerweiterung

Nachdem die Gemeindeversammlung am 22. November 2012 dem Projektierungskredit Schulraumerweiterung zustimmte, hat der Gemeinderat zur Ausarbeitung des Programms für den Gesamtleistungswettbewerb mit vorherigem Präqualifikationsverfahren eine neue **Kommission Schulraumerweiterung** eingesetzt. Darin nehmen folgende Personen Einsitz:

- Roger Zinniker, Gemeinderat (Vorsitz)
- Eugen Bless, Gemeindeammann (Stv. Vorsitz)
- Richard Wullschleger, Schulleiter
- Josef Moser, Schulpflege
- Urs Kappeler, Lehrer
- Roland Biolley, Mitglied PBK
- Andreas Schmid, Mitglied PBK
- Peter Steinauer, Leiter Bau & Planung
- Daniel Knopf, neuer Leiter Hausdienst

Unterstützt wird diese Kommission durch das Büro Kohli + Partner Kommunalplan AG, Wohlen.

Zudem musste für die Beurteilung der Präqualifikation sowie des Gesamtleistungswettbewerbs ein **Preisgericht** eingesetzt werden. Gemäss SIA-Wettbewerbsordnung müssen in der beurteilenden Jury die Fachpreisrichter gegenüber den übrigen stimmberechtigten Sachpreisrichtern in der Überzahl sein.

Als Fachpreisrichter konnten folgende Experten gewählt werden:

- Bertram Ernst, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich
- Beat Kämpfen, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich
- Erwin Werder, dipl. Arch. ETH/SIA, Baden
- Alfred Kohli, Ingenieur und Raumplaner FSU/SIA, Wohlen (Ersatz)

Als Sachpreisrichter ebenfalls stimmberechtigt sind:

- Eugen Bless, Gemeindeammann, Hausen
- Roger Zinniker, Gemeinderat, Hausen

Allen Beteiligten wird für die Bereitschaft zur Mitarbeit gedankt.

Rücktritt aus der Planungs- und Baukommission

Kurt Schneider, untere Parkstrasse 24, ist auf Ende 2012 aus der Planungs- und Baukommission ausgetreten. Er hat während 11 Jahren mit seinem Fach- und Sachwissen die bauliche Entwicklung der Gemeinde Hausen mitgeprägt. Der Gemeinderat dankt Kurt Schneider für die jahrelange Mitarbeit und das Engagement bestens.

Der Sitz von Kurt Schneider wird vorderhand nicht neu besetzt. Der neue Leiter Bau und Planung, Peter Steinauer, hat von Amtes wegen Einsitz in der Kommission. Sein Vorgänger, Roland Biolley, wird auch weiterhin der Kommission angehören.

Sozialhilfe

Der Sozialdienst verfolgt den Grundsatz, dass arbeitsfähige Sozialhilfeempfänger sich intensiv um eine Neuanstellung bemühen müssen. Sollte nicht innert nützlicher Zeit eine Arbeitsstelle gefunden werden, so vermittelt der Sozialdienst ein Beschäftigungsprogramm. Wenn solche Auflagen und Weisungen nicht befolgt werden, kann die Sozialhilfe entweder gekürzt oder ganz eingestellt werden. Dies trat im November bei einem Empfänger von Sozialhilfe ein: ihm musste die monatliche Unterstützung gekürzt werden, weil er sich nicht an die Auflagen und Weisungen gehalten hat.

Gemäss Auswertung der schweizweit durchgeführten Sozialhilfestatistik 2011 beträgt die Sozialhilfequote (Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der Gesamtbevölkerung) in Hausen 0.9 Punkte. Dies sind 1.0 Punkte weniger als der kantonale Durchschnitt, jedoch 0.2 Punkte mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 27 Fälle (Einzelpersonen oder Familien) unterstützt. Knapp die Hälfte davon sind Personen mit ausländischer Herkunft.

Einführung Gemeindeentwicklungs-Pool

Um die einzelnen Kommissionen untereinander besser zu vernetzen, den Wissenstransfer zu fördern und die raumplanerisch wichtigen Themen Bau, Verkehr und Umwelt gesamtheitlich zu bearbeiten, hat sich der Gemeinderat mit einer Neuorganisation der bestehenden Kommissionen auseinandergesetzt. Um die genannten Ziele zu erreichen, hat der Gemeinderat die Idee eines "Gemeindeentwicklungs-Pool" weiterverfolgt. Der Gemeindeentwicklungs-Pool unterstützt den Gemeinderat bei der Erarbeitung des Leitbildes sowie des Umsetzungsprogramms. Ebenso werden umfassende Planungsthemen beraten. Beim Gemeindeentwicklungs-Pool handelt es sich um ein beratendes Gremium ohne eigene Kompetenzen. Er tagt ein- bis zweimal jährlich auf Einladung des Gemeinderates.

Der Gemeindeentwicklungs-Pool setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Mitglieder der Planungs- und Baukommission
- Mitglieder der Natur- und Landwirtschaftskommission
- Mitglieder der Verkehrs- und Sicherheitskommission
- Mitglieder der Leitbildkommission
- Verwaltungsleiter
- Bereichsleiterin Finanzen und Steuern
- Bereichsleiter Hoch- und Tiefbau
- Abteilungsleiter Hausdienst
- Abteilungsleiter Werkdienst

Der Gemeinderat verspricht sich damit wichtige Inputs sowie eine breitere Abstützung der politischen Arbeit.

Kinderkrippe Sonneschii – Überprüfung durch die Jugend- und Familienberatung

Die Jugend- und Familienberatung des Bezirks Brugg hat im Auftrag des Gemeinderates die Kinderkrippe Sonneschii am Liseliweg 1 überprüft. Dem schriftlichen Bericht ist zu entnehmen, dass sämtliche Voraussetzungen für einen einwandfreien Betrieb der Krippe gegeben sind. Einer Weiterführung der Betriebsbewilligung steht nichts im Weg.

Auftragsvergabe Photovoltaikanlage auf dem Werkhof

Die Gemeindeversammlung hat dem Kreditbegehren von Fr. 210'000.00 für die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofgebäudes am 22. November 2012 zugestimmt. Damit die gemäss Submissionsdekret notwendige Ausschreibung im Einladungsverfahren durchgeführt werden konnte, wurde durch die Firma Roth Installations AG, Melchnau, eine Submissionsgrundlage erstellt. Die Submission selbst wurde dann durch die Abteilung Bau & Planung durchgeführt. Zur Offertstellung wurden insgesamt sechs Firmen eingeladen.

Der Auftrag zur Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofgebäudes wird an die Firma kabeltechnik swiss ag, 5107 Schinznach-Dorf, zum Nettobetrag von Fr. 126'426.00 vergeben.

Winterdienst auf öffentlichen Strassen

Im Hinblick auf die bevorstehenden Wintermonate werden die Motorfahrzeugbesitzer ersucht, ihre Fahrzeuge nicht entlang der öffentlichen Strassen und auf öffentlichen Plätzen zu parkieren. Die Winterdienstarbeiten des Werkhofes (pfaden, sanden, salzen) werden dadurch erheblich erschwert oder gar verunmöglicht.

Es besteht die Gefahr, dass solche Fahrzeuge durch den Schneepflug oder durch beiseite geschobene Schneemassen beschädigt werden. Die Gemeinde lehnt die Haftpflicht für solche Schäden, gestützt auf Art. 20 Abs. 3 der Eidg. Verordnung über Strassenverkehrsregeln ab und ersucht die Motorfahrzeugbesitzer, sich private Abstellplätze für ihre Fahrzeuge zu sichern.

In der Gemeinde Hausen gelten für den Winterdienst folgende Richtlinien:

- Grundsätzlich werden sämtliche Gemeindestrassen gepfadet.
- Die Trottoirs und Gehwege werden gepfadet und nur im Bedarfsfall gesalzen.
- Alle übrigen Strassenzüge werden nur im Extremfall gesalzen (vereisender Regen, Eisregen oder überfrierende Nässe).

Die Strassenbenützer werden ersucht, sich den jeweiligen Strassenverhältnissen anzupassen.

Zivilschutz-Sirenen-Probealarm

Am Mittwoch, 6. Februar 2013, findet von 13.30 – 15.00 Uhr in der ganzen Schweiz, also auch in unserer Gemeinde, die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit unserer stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohner im Katastrophen- und Kriegsfall alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen „Allgemeiner Alarm“. Ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer sowie die Feuerwehralarmierung via Sirenen. Wenn das Zeichen „Allgemeiner Alarm“ jedoch ausserhalb der angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören (DRS oder Radio Argovia), die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln finden sich im Merkblatt „Alarmierung der Bevölkerung“ auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuches oder auf Seite 662 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Der Gemeinderat und die Zivilschutzorganisation bitten die Bevölkerung um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten.

Bauwesen

Eine Baubewilligung wurde erteilt an:

- Hartmann + Keller Architekten AG, 5210 Windisch, für den Rückbau der Liegenschaft Hauptstrasse 13
- Hartmann + Keller Architekten AG, 5210 Windisch, für den Rückbau der Liegenschaft Hauptstrasse 19
- HIAG Immobilien AG, 8001 Zürich, für den Rückbau der Liegenschaft Hauptstrasse 96 (RCI-Verwaltungsgebäude)
- Franz Renggli, Hauptstrasse 59, für den Anbau eines Unterstandes an den bestehenden Schopf
- David Zappala, Iltisstrasse 2, für den Neubau eines Pools
- Friedrich Richner, Nelkenstrasse 6, für den Ersatz der Holzschwollenmauer durch eine Steinmauer
- Erdgas Zürich AG, 8010 Zürich, für eine Holzpelletsfeuerung mit Pelletslager an der Oberen Holzgasse 9

Gemeinderat Hausen

Marktplatz

Gärtnertipp!

Holen Sie den Frühling ins Haus

Die meisten können es doch kaum erwarten, bis der Frühling wieder da ist mit all seinen farbenfrohen Blüten.

Damit die Frühlingsgefühle etwas früher eintreffen als in der Natur, können Sie sich alle möglichen Zwiebelgewächse ins Haus holen. Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Krokusse, Schachbrettblumen sind einige davon. Die Zwiebeln in schöne Töpfe oder Gläser pflanzen, evtl. mit Moos oder Zweigen verzieren, jedoch nicht allzu viel Wasser geben, da die meisten dieser Gewächse in den Zwiebeln noch genügend Feuchtigkeit gespeichert haben.

Nach dem Verblühen:

Die Blätter nicht entfernen bevor sie gelb und trocken sind, so kann der Nährstoff wieder zurück in die Zwiebeln und sie haben die Energie ein weiteres mal zu blühen.

Dann die winterharten Zwiebeln im Garten ca. 15 cm eingraben oder an einem kühlen (ca. 5 Grad) dunklen Ort lagern, bis sie im nächsten Frühjahr wieder in Töpfe gepflanzt werden.

Im nächsten Frühling werden sie wieder mit neuen Blüten aufwarten.

Der aktuelle Gärtnertipp heute mit:

BLUMEN UMIKER
SUJETS IN BLATT & BLÜTE

In eigener Sache

Achtung, beim Publizieren der Erscheinungsdaten ist uns ein Fehler unterlaufen:

Die Dorf-Zyting Nr. 4 erscheint am 28.03.2013 (nicht 29.03.), da es sich bei diesem Datum um Karfreitag handelt.

Bitte unbedingt den Redaktionsschluss einhalten, da die Mediadaten einen Tag früher an die Druckerei übergeben werden müssen und noch das Wochenende dazwischen liegt.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme

Häckseldienst Montag, 11. März 2013

Am Montag, 11. März 2013 wird eine Häckseltour durchgeführt. Dieser Service soll dazu beitragen, das im eigenen Garten anfallende Schnittgut von Bäumen und Sträuchern umweltgerecht seiner natürlichen Wiederverwertung im eigenen Garten zuzuführen. Die Holzschnitze sind geeignet als Beigabe zum eigenen Kompost oder zum Ausbringen im Garten – sie müssen in jedem Fall zurückgenommen werden.

Anmeldungen sind bis spätestens 7. März 2013 direkt an die durchzuführende Firma Kosag AG, Brugg zu richten. Telefon 056/441 11 92 / Fax 056/442 33 66.

Ein Teil der Kosten wird von der Entsorgungsrechnung der Gemeinde getragen. Sie bezahlen eine Grundgebühr von Fr. 20.00 für eine Häckselzeit von bis zu 15 Minuten direkt an den Unternehmer. Pro zusätzliche 3 Minuten werden weitere Fr. 5.00 verrechnet.

Bitte stellen Sie Ihr Schnittgut (ohne Wurzelstöcke, Drähte usw.), sofern Sie sich angemeldet haben, rechtzeitig am Strassenrand bereit, jedoch nicht schon über das Wochenende. Ihre Mithilfe beim Häckseln ist willkommen und kann sich durch kürzere Häckselzeit bezahlt machen. Schnittgut aus gewerblichen Betrieben wird nur nach Absprache gehäckselt und entsprechend zum vollen Unternehmertarif in Rechnung gestellt.

Besten Dank für Ihre Mithilfe.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hausen

Die Schalterstunden auf allen Abteilungen der Gemeindeverwaltung Hausen sind:

Montag, Dienstag, Donnerstag	08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr durchgehend bis 14.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung.	

Papiersammlung

Der Schule Hausen führt die nächste Papiersammlung durch am

Samstag, 16. März 2013



Das Altpapier (Papier und Karton getrennt) ist gut gebündelt ab 08.00 Uhr an die Strasse zu stellen. Papier in Schachteln und Säcken wird nicht mitgenommen. Die Bündel sollten nicht dicker als 15 cm sein. Nicht ins Altpapier gehören Blumen- und Kohlepapiere, Waschmitteltrommeln, Tierfuttermittelpackungen, Folien, Plastik und andere Kunststoffe, Tetra-Packungen sowie Futtermittelsäcke.

Kompost-Abgabe

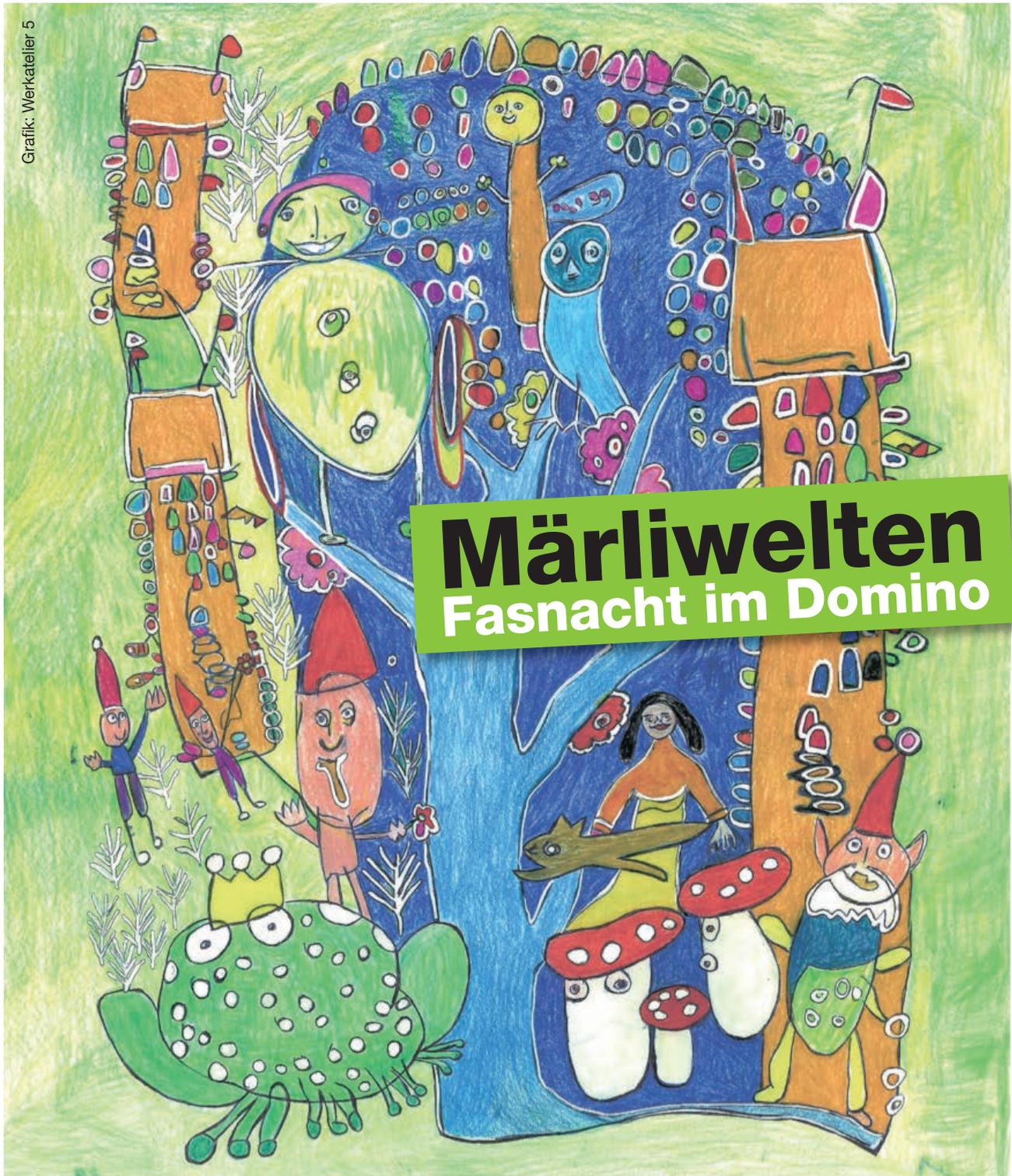
Kompost, als Produkt der Grüngutabfuhr kann am

Freitag, 1. März 2013 (ab 17.00 Uhr) und Samstag, 2. März 2013

in Kleinmengen (bis max. 1 m³) kostenlos ab Mulde bezogen werden (Selbstbedienung).

Standort der Mulde: Rothübel (beim Parkplatz Ref. Kirche Hausen).

Interessenten für grössere Mengen wenden sich direkt an die Firma Kosag AG, Brugg (Tel. 056/441 11 92 oder Fax 056/442 33 66).



Märliwelten

Fasnacht im Domino

Freitag, 15. Februar 2013, ab 17.30 Uhr
Wohnheim, Stückstrasse 2, 5212 Hausen

Diverse Guggen ab 18.00 Uhr | Eintritt frei

Telefon 056 444 21 70
info@stiftung-domino.ch | www.stiftung-domino.ch

STIFTUNG
DOMINO

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
REGION BRUGG-WINDISCH

VRRB – Verein Rollstuhl Fahrdienst Region Brugg

Ein neues Jahr

Im Januar hat der traditionelle „Fahrerhöck“ stattgefunden. Einmal im Jahr werden alle Fahrer, die ja ehrenamtlich fahren, zu einem Nachtessen eingeladen. So lernt man sich kennen und kann Erfahrungen und Problemlösungen austauschen. Eine nette Geste des Vereins den Fahrern gegenüber.

Im engeren Familienkreis habe ich an den Festtagen gesehen wie praktisch ein Rollstuhlfahrdienst ist. So konnte die 96-jährige Patientin problemlos an einem Familienfest teilnehmen und kam so wohlbehalten in ihre Pflegewohnung zurück. Es gibt halt diese Angebote nicht nur bei uns, auch in Basel.

Sie sind noch nicht Mitglied ? Kommen Sie doch an die GV, sie können sich dort gerne als Mitglied anmelden und damit den Vereinszweck unterstützen.

Der Vorstand würde sich freuen !

cs

Gerne hoffen wir, dass Sie alle das alte Jahr gut beendet und das neue mit Freude angefangen haben. Der Verein hat aber noch die Aufgabe das alte Jahr nach Vereinsrecht abzuschliessen. Deshalb ist die Generalversammlung auf Dienstag, 12. März 2013 festgelegt worden. Die üblichen Geschäfte müssen abgeschlossen und genehmigt werden, es ist auch ein Anlass sich wieder einmal zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Generalversammlung VRRB 2013

Dienstag, 12. März 2013

20.00 Uhr im Pfrundhaus Lupfig



*Mütter- und Väter-
beratungsstelle*

Beratungen in Hausen Mitteldorfstrasse Alterswohnungen

2. Montag des Monats	14.00 - 15.00 Uhr	auf Anmeldung
	15.00 - 16.00 Uhr	ohne Anmeldung
4. Montag des Monats	9.30 - 12.00 Uhr	auf Anmeldung

Daten 2013

Januar 14. und 8.	Juli 8. und 22.
Februar 11. und 25.	August 12. und 26.
März 11. und 25.	September 9. und 23.
April 15. und 29.	Oktober 14. und 28.
Mai 13. und 27.	November 11. und 25.
Juni 10. und 24.	Dezember 9. und 23.

Stiftung Domino: Neuer Name und frisches Logo

Die Einwohner von Hausen kennen sie unter den Namen Wohnheim Domino, Regionale Werkstatt oder Stiftung für Behinderte Region Brugg-Windisch. Ab sofort hat alles, was zur Stiftung gehört, den gleichen Namen: Stiftung Domino.

Den Menschen mit Behinderung unserer Region sinnvolle Arbeit und Beschäftigung, Wohnraum und Lebensqualität zu bieten: Dieses Ziel verfolgt die Stiftung für Behinderte Region Brugg-Windisch seit ihrer Gründung 1979. Im Jahr 1983 hat sie mit der Eröffnung der Regionalen Werkstatt in Windisch den Betrieb aufgenommen. Dreissig Jahre später nun der Namenswechsel zur Stiftung Domino. Warum das – und warum jetzt?

«Ein kurzer Name prägt sich besser ein als ein längerer und schwer merkbarer», sagt Peter Müller, Präsident des Stiftungsrates. «Auch kann mit dem Namenswechsel ein altes Anliegen verwirklicht werden: Nämlich den nicht mehr zeitgemässen Begriff «die Behinderten» zu vermeiden. Zudem reden viele Leute in der Region schon länger vom «Domino», wenn sie die Gesamteinstitution meinen.» Das ist die praktische, an der Gesellschaft und am Markt orientierte Begründung der Umtaufe.

Die Stiftung Domino erfüllt zwei Aufgaben: Sie will einen sozialen Auftrag erfüllen, und sie will mit industriellen, (kunst)handwerklichen und gastronomischen Dienstleistungen der ihr anvertrauten Menschen im Markt bestehen. Die beiden Hauptbetrie-

be der Stiftung waren bisher als «Regionale Werkstatt» und als «Wohnheim Domino» bekannt. Vor zwei Jahren beschloss der Stiftungsrat, die operative Leitung dieser Betriebsteile zusammenzufassen und den Fokus auf eine einheitlich auftretende Institution zu richten. Die neue gemeinsame Marke Stiftung Domino ist also auch das Abbild dieser heute abgeschlossenen Zusammenführung.

Gleichzeitig werden auch die drei Häuser bzw. Standorte der Stiftung in der Region zur klaren Unterscheidung mit neuen Bezeichnungen versehen, nämlich «Mikado» (bisher Regionale Werkstatt Windisch), «Wohnheim» (bisher Wohnheim Domino Hausen) und «Werkstatt» (bisher Regionale Werkstatt Hausen). Die Korrespondenzadresse für die Stiftung und alle Betriebe lautet: Wiesenweg 2, 5212 Hausen AG.

Mit rund 100 Angestellten und über 150 betreuten Klienten ist die Stiftung Domino eine für die Region Brugg-Windisch und die Gemeinde Hausen AG wichtige soziale Institution und zugleich ein solider KMU-Arbeitgeber. Geschäftsführer Rainer Hartmann: «Mit dem neuen Namen wollen wir unseren Bekanntheitsgrad weiter steigern und damit die Auslastung unserer Betriebe erhöhen. Im Moment haben wir teilweise freie Kapazitäten. Was wir alles leisten können, steht auf unserer Website stiftung-domino.ch.»

Bei dieser Gelegenheit geht ein Dank an die Behörden, die Geschäfte und die Einwohner von Hausen, die der Stiftung Domino wohlwollend, unterstützend und teilnehmend begegnen.



Freude über den neuen Namen und das neue Logo: Emil Inauen, Präsident Betriebskommission, Peter Müller, Präsident Stiftungsrat, Rainer Hartmann, Geschäftsführer, Dorina Jerosch, Vizepräsidentin Stiftungsrat (v.l.n.r.)



Adventszeit in der Schule

Die Tage und Wochen vor Weihnachten sind im Kindergarten und in der Schule eine besondere Zeit. In den Klassen werden Weihnachtsgeschenke hergestellt, es wird gemalt, gebastelt, gebacken. Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest ist spürbar.

Die Adventszeit ist aber auch eine Zeit für Besinnlichkeit. Kerzenlicht, Geschichten erzählen, singen und musizieren, etwas gemeinsam erleben sind wichtige Elemente.



Vorfreude und Besinnung, beides wird in der Schule gepflegt. So erlebten die Kinder des Kindergartens und der Schule die vergangene Adventszeit mit einem besonderen Ritual. Jeden Vormittag besammelten sie sich vor der grossen Pause auf dem Pausenplatz bei einem Tannenbaum. Gemeinsam wurden zwei Weihnachtslieder gesungen, begleitet von einer Instrumentalgruppe aus der Klasse 3/4b. Dazwischen gestaltete jede Klasse eine kleine Adventsfeier mit Gedichten, Liedern oder Rollenspielen. Am Schluss der Feier

durfte sie den Tannenbaum mit ihrem selbst gebastelten Schmuck behängen. So erhielt der Weihnachtsbaum auf dem Pausenplatz im Verlaufe der Adventszeit sein weihnächtliches Kleid.

Am 18. Dezember öffnete die Schule ihr Adventsfenster, den mit Sternen, Engeln, Kugeln und anderem glitzerndem Baumschmuck behängten Weihnachtsbaum auf dem Pausenplatz. Einige Klassen führten ihre Adventsvorstellung noch einmal auf, diesmal vor einer grossen Besucherschar, welche den geschmückten Tannenbaum bewunderte. Die Kinder berichteten ihren Eltern, wie der Baum zu seinem Schmuck gekommen war, welchen Teil sie als Klasse beigesteuert hatten. Am Schluss verkauften die Kinder an einem Adventsstand



selber hergestelltes weihnächtliches Gebäck zum Preis einer Geldspende an die Christoffel-Blindenmission. Nur wenige Wochen zuvor hatten die Kinder bei einer Vorführung im Bus der Blindenmission selber erleben können, was es bedeutet, blind zu sein. Daher beschloss das Kollegium spontan, den Erlös der Verkaufsaktion in der Höhe von 600 Franken dieser Organisation zu spenden.

Schülerinnen und Schüler, Lehrerschaft und Schulleitung der Schule Hausen danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit und den Eltern für ihre Begleitung der Kinder sowohl an der Eröffnung des Adventsfensters wie auch das ganze Jahr hindurch.

Schulleitung und Lehrerschaft der Schule Hausen



Besuchstage 2013

Einmal im Jahr öffnen sich alle Türen des Kindergartens und der Schule Hausen zu den offiziellen Schulbesuchstagen. Den Eltern und anderen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern möchten wir Gelegenheit geben, eine Schulstunde zu besuchen und den alltäglichen Unterricht in einer altersgemischten Klasse mitzuerleben. Der Unterricht findet nach Stundenplan statt.

Die diesjährigen Besuchstage finden vom

Montag, 4. März bis Mittwoch, 7. März 2013

statt.

Für alle Besucherinnen und Besucher besteht die Gelegenheit, während den vormittäglichen Pausen (von 09.45 bis 10.15 Uhr) im

Eltern-Café beim Eingang des Meyerschulhauses

Kontakte untereinander zu pflegen. Das Café wird von der Schulleitung und von Mitgliedern der Schulpflege geführt.

Die Türen in unserer Schule sind übrigens jederzeit offen für einen Besuch, auch ausserhalb der Besuchswoche.

Schulpflege, Schulleitung und Lehrerteam





Sehr gute Noten für die Schule Hausen

Im vergangenen Jahr wurde die Schule Hausen im Auftrag des Departements BKS von einem Expertenteam der Pädagogischen Hochschule FHNW umfassend evaluiert. Dies geschieht in der Regel alle fünf Jahre; letztmals war das im Frühling 2008 der Fall. Dabei wird geprüft, wie weit die Schule die Qualitätsanforderungen zu erfüllen vermag. Gleichzeitig erhält sie Impulse, um ihre Schul- und Unterrichtsqualität weiter zu entwickeln.

Im September fand eine umfassende Befragung aller Eltern und Lehrpersonen statt. Auch die Schülerinnen und Schüler der Primarschule wurden schriftlich befragt. Schliesslich besuchte das Evaluationsteam Ende Oktober die Schule während drei Tagen und führte in dieser Zeit verschiedene Interviews durch, auch mit Eltern und Kindern. Alle diese Grundlagen wurden für den Gesamtbericht zur Qualität der Schule Hausen verwendet.

Nun liegt dieser Bericht vor. Er bescheinigt der Schule Hausen eine sehr gute Qualität.

Alle Ampeln auf Grün

Die „Ampevaluation“ ist ein Teil der externen Schulevaluation. Sie überprüft die grundlegenden Anforderungen, die an eine funktionsfähige Schule gestellt werden. Die Ergebnisse werden in den Ampelfarben Grün, Orange und Rot ausgedrückt. Eine grüne Ampel bedeutet, dass die Schule im überprüften Bereich funktioniert. Orange heisst, dass dieser Bereich teilweise funktionsfähig ist. Eine rote Ampel zeigt, dass erhebliche Defizite vorliegen.

Überprüft werden die Bereiche

- Schul- und Unterrichtsklima
- Arbeitsklima für Lehrpersonen
- Elternkontakte
- Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion
- Schulführung
- Schulinternes Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Strukturen und Prozesse



Das erfreuliche Ergebnis: Die Schule Hausen funktioniert gut! Deshalb stehen die Ampeln in allen Bereichen auf Grün.

Schulqualität auf hohem Niveau

Das Evaluationsteam hat die schulinterne Entwicklung mit vier Kernaussagen beurteilt. Auch hier erhält die Schule viel Lob. Es sei ihr gelungen, verschiedene Entwicklungsprojekte erfolgreich und sorgfältig umzusetzen. Neben der Einführung der integrativen Schulung und des altersdurchmischten Lernens werden dabei die Mitsprache für Schülerinnen und Schüler im Schulalltag sowie die Elternmitwirkung erwähnt. Schülerrat und Elternforum sind gut gestartet und haben sich teilweise schon bewährt.



Schülerrat und Elternforum sind gut gestartet und haben sich teilweise schon bewährt.

Das Evaluationsteam stellt in ihrem Bericht fest, dass die Umfragewerte bei der Elternzufriedenheit über dem kantonalen Schnitt liegen, teilweise sogar erheblich

„Schulführung und Kollegium der Schule Hausen haben in den vergangenen Jahren sehr viel Energie in die Weiterentwicklung der Schule investiert. Sie sind dabei sowohl kantonal angestossene Projekte wie schulinterne Vorhaben jeweils gemeinsam engagiert angegangen. Im Vergleich zu anderen Schulen ruht sich hier kaum jemand auf seinen Lorbeeren aus, sondern man ist eher bemüht, stetig an der weiteren Sicherung und Verankerung von Erreichtem dranzubleiben.“
Zitat aus dem Schlussbericht



höher. Auffallend positiv sind die Werte im Bereich „Kontakt mit Eltern“. Aber auch „Aufsicht, Betreuung und Schutz vor Gefährdung“ werden sehr positiv bewertet.

Die Bewertungen der Schülerinnen und Schüler zum Unterrichtsklima liegen im kantonalen Schnitt oder darüber, in den Bereichen „Lerninteressen und Anforderungen“, „Unterstützung und Selbstständigkeit“ sowie „Mitsprache“ und „Regeln“ liegen sie klar besser. Ähnliche Ergebnisse ergab die Schülerumfrage zum Schulklima.

*„Eltern werden an dieser Schule ernst genommen, weil sich Schulleitung und Kollegium bewusst sind, dass die gemeinsamen Bemühungen den Kindern zugute kommen.“
Zitat aus dem Schlussbericht*

*„Die Identifikation der Lehrpersonen mit der Schule und ihre Zufriedenheit mit der kollegialen Zusammenarbeit sind ausgesprochen hoch.“
Zitat aus dem Schlussbericht*

Auch die Lehrpersonen der Schule sind mit dem Arbeitsklima überdurchschnittlich zufrieden. Sie identifizieren sich stark mit der Schule. Führungsverhalten der Schulleitung und Information werden hoch bewertet. Deutlich positiv erleben sie die unterstützenden Rahmenbedingungen an der Schule. Zudem schätzen sie die institutionelle Zusammenarbeit sehr.

Die Integration in der Schule gelingt

Bei der Umsetzung der integrativen Schulung kommt das Evaluationsteam auch zu einem positiven Resultat. Die Selbsteinschätzung der Schule deckt sich praktisch überall mit ihren Beobachtungen. Der Gemeinschaftsförderung sowie der gezielten Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz wird der nötige Raum gegeben. Das zeigt sich bei

*„Der Einsatz von Schulleitung und Lehrpersonen für ein gutes Schul- und Unterrichtsklima ist sehr hoch und trägt schöne Früchte.“
Zitat aus dem Schlussbericht*

schulischen Ritualen und klassenübergreifenden Projekten. Der Unterricht wird mit entsprechenden Lehr- und Lernformen auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten abgestimmt. Die schulinterne Zusammenarbeit funktioniert gut.



Die Schule entwickelt sich kontinuierlich weiter

In den abschliessenden Empfehlungen erwähnt das Evaluationsteam noch einmal die Leistungen und die Besonderheiten der Schule Hausen und setzt zwei Akzente:

Die laufenden Schulprojekte sollen mit gleicher Sorgfalt weiter gepflegt und in der Schule verankert werden. Die integrative Schule soll weiter entwickelt werden. Schülerrat und Elternforum sollen ihren festen Platz in der Schule finden und sich am Schulleben beteiligen.

Der bevorstehende Wechsel in der Schulleitung durch den altersbedingten Rücktritt des jetzigen Schulleiters soll umfassend angegangen werden. Im Sommer 2014 wird Richard Wullschleger seine Arbeit als Schulleiter an der Schule Hausen beenden und in den vorzeitigen Ruhestand treten. Der Nachfolgeprozess ist von der Schulpflege schon eingeleitet worden. Ziel ist ein möglichst reibungsloser Wechsel in der Schulleitung auf das Schuljahr 14/15 hin.

Für die Schulpflege, die Schulleitung und das Kollegium bedeutet das sehr erfreuliche Ergebnis der externen Schulevaluation eine Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg kontinuierlich und mit der notwendigen Sorgfalt weiterzugehen.

Schulpflege und Schulleitung



Schnuppermorgen der Musikschule Windisch Hausen

Samstag, den 02. März 2013

10 – 12 Uhr

in der Bezirksschule Windisch

ausprobieren – zuhören – Infos erhalten
– Musiklehrpersonen und Instrumente
kennen lernen – geniessen



**Bitte beachten Sie unsere
Woche der Offenen Tür -
Infos am Schnuppermorgen**



Schulagenda

Februar - März 2013



Februar 2013

Sa	02	Beginn Sportferien	
Mo	18	Schulbeginn nach Stundenplan	
Mo	18	Zweite Sitzung des ElternForums	Einladung an Klassenvertretungen folgt

März 2013

Sa	03	Schnuppermorgen Musikschule	
Mo	04	Besuchstage	

4. Mitgliederversammlung

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass am

Mittwoch, 13. März 2013, 19.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Windisch

unsere 4. Mitgliederversammlung stattfindet. Wir möchten Sie bitten, sich dieses Datum zu reservieren und freuen uns, viele unserer Mitglieder begrüßen zu dürfen. Herzlich eingeladen sind auch weitere interessierte Einwohner und Einwohnerinnen.

Die Einladung und die Traktandenliste werden zu einem späteren Zeitpunkt verschickt.

Wanderung rund um den Klingnauer Stausee

am Freitag, 22. Februar 2013

Wir machen eine kurze Nachmittags-Wanderung (ca. 2 Std.), die auch mit Rollator möglich ist.

Treffpunkt ist um 12.45 Uhr auf dem Bahnhof Brugg. Die Hin- und Rückreise erfolgt mit öv.

Anmeldung bitte bis 15. Februar 2013 bei Rita Frey, 056 443 32 26 oder rify@bluewin.ch.

Das Detailprogramm finden Sie unter www.forum-60-plus.ch.

Bericht zum Anlass

„Moderne Technik“ vom 09. Januar 2013 Sicherheit im Internet + Datensicherung zuhause

Da wurde es den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern Angst und Bange: Die Flut von Viren, Würmern, trojanischen Pferden, Spionage-Programmen, Hacker-Angriffen, Pishing (betrügerische E-Mails), Spam und anderen Angriffen auf unseren PC und somit auf unsere persönlichen Daten ist unvorstellbar und von einer enormen Dreistigkeit. 2011 waren 26 Millionen solcher PC-Schädlinge und betrügerischer Programme bekannt.

Wie viel kriminelle Energie steckt hinter der Entwicklung dieser Schädlinge! Aus Prestige Gründen und Frustration oder zum Zeitvertreib, aus Lust am Vandalisieren oder aus einem anderen abnormen Verhalten heraus, werden solche Angriffe gestartet. Grossen Schaden richten auch die PC-Schädlinge an, bei denen es um eine persönliche Bereicherung der Angreifer geht oder, was sehr lukrativ ist, um Adressenhandel. Der daraus entstehende Identitäts- und Kontaktmissbrauch dient der Verbreitung von unseriösen, illegalen und kriminellen Angeboten.

Heinz Brun verstand es, die ZuhörerInnen auf leicht verständliche Art, anschaulich und professionell über all die Gefahren zu informieren.

Ganz wichtig waren auch seine Hinweise auf Anzeichen, ob ein PC von diesen Schädlingen infiziert ist und welche persönlichen und technischen Vorsichtsmassnahmen wir zur Verfügung haben.

In der Pause mundeten die Nussgipfel von Vreni Hofstetter und der Kaffee von Esther Brun ganz vorzüglich. Herzlichen Dank!

Humorvoll und bildlich unterlegt mit den Gebotstafeln von Moses zeigte Fredy Studerus, wie wir zu Hause die Datensicherung durchführen können: „make backups“ lautet die Botschaft des 11. Gebotes. Ganz wichtige Daten sollten auf einem 2. backup ausser Haus aufbewahrt werden. Ruedi Stingelin übernahm den Part, uns über alternative Speichermedien zu informieren. Die teils schwierigen technischen Vorgänge konnte er verständlich und anschaulich erläutern. Die Datenorganisation bietet mit dem richtigen System einfache Kopier- oder Archiviermöglichkeiten.



Den drei Referenten herzlichen Dank für den spannenden und informativen Nachmittag – und immer sauber ausloggen nicht vergessen.

Elisabeth Salchli

forum 60 plus – ein Erfolg / Das 300. Mitglied aufgenommen



Im Juni 2010 wurde das „forum 60 plus“ gegründet und hat seither viele Aktivitäten von und mit älteren Menschen realisiert. Viel ehrenamtliche Arbeit steckt in diesen Leistungen. Der Erfolg motiviert immer zum Weitermachen. Und so ist auch die Mitgliederzahl des Vereins gewachsen. Ende November 2012 konnte das 300. Mitglied aufgenommen werden.

Mit einem Blumenstrauss besuchten Fritz Richner und Elisabeth Salchli das neue Mitglied Marlies Birri und hiessen sie im Verein herzlich willkommen. Frau Birri, seit etwas mehr als einem Jahr verwitwet, lebt im ei-

genen Haus und besorgt die nötigen Verrichtungen noch selbst. Sie geht bei jedem Wetter in den Lindenpark zum Mittagessen. Sie schätzt die Gesellschaft am Tisch und ist stets zu Gesprächen bereit. Auch wenn das Laufen beschwerlich ist, der Geist ist wach und aktiv. Beim Besuch bei ihr konnte über Gott und die Welt geplaudert werden.

Der Vereinsvorstand wünscht Marlies Birri noch viele gesunde und aktive Jahre und freut sich, wenn sie an Aktivitäten des Vereins teilnehmen oder von Angeboten profitieren wird.

News aus der Turnerfamilie Hausen

Pinnwand

- Theaterabend
- Freitag, 25. Januar 2013, 20.15 Uhr
- Samstag, 26. Januar 2013, 13.30 & 20.15 Uhr
- 22. Februar 2013, Generalversammlung Männerriege
- 23./24. Februar 2013 der Männerriege, Ski-Weekend im Pizol

Die Männerriege Hausen

Die Highlights der letzten 6 Monate:

Breitensportanlass und wurde 1832 erstmals durchgeführt. Am 24. Juni besuchten wir zusammen mit dem Turnverein und der Damenriege das Kreisturnfest Gipf-Oberfrick, welches zusammen mit dem Kreis Brugg durchgeführt wurde. In der 3. Stärkeklasse erzielte die Männerriege mit der sehr guten Note von 27.04 den 7. Platz von 27 Mannschaften bei den Disziplinen Fit und Fun, Geländelauf und Schleuderball. Beim Geländelauf waren unsere Mitglieder Roger Kohler, Uwe Burger, Michi Schürch und Marcel Jacquat sogar die schnellsten von allen Teilnehmern und beim Schleuderball erreichten wir mit den Kameraden Christian Marolf, Marcel Jacquat, Uwe Burger und Heinz Renold die Traumnote 10.0. Bravo.

Ein weiterer Höhepunkt war natürlich die Vereinsreise am 8./9. September. Vom Klausenpass ging es über den Schächentaler Höhenweg nach Flüelen mit Übernachtung im Berggasthaus Edelweiss wie bereits in der Dorfzytig vom 28. September 2012 berichtet.

Am Sonntag 23. September fand der Kreisspieltag statt. Die Männerriege Hausen startete im Faustball mit 2 Mannschaften. Hausen I erreichte in der Kategorie B den hervorragenden 1. Rang. Herzliche Gratulation an Uwe, Rolf, Heinz, Beat und Christian. Super, super, mehr gibt es dazu nicht zu sagen.

Der Chlaushock, welcher zusammen mit den Veteranen am 7. Dezember durchgeführt wurde, muss natürlich auch noch unbedingt erwähnt werden. Der Zaubertrank wurde wiederum von den Veteranen und Ehrenmitgliedern hervorragend zubereitet und gesponsert. Diesen durften wir bei herrlichem Winterwetter mit viel Schnee geniessen. Auch das anschließende Nachtessen, mit den überraschenden Lachsbrötchen als Amuse-Bouche, dem Salat, der Penne mit 4 verschiedenen Saucen sowie die feinen Desserts waren hervorragend. Einen grossen Dank allen Helfern und Köchen.

Kurzer Ausblick auf das Jahr 2013: Ein Höhepunkt wird sicher das eidgenössische Turnfest (ETF) werden, welches vom 13. – 23. Juni 2013 in Biel stattfinden wird. Es ist geplant, dass auch hier die Männerriege mit 12 Teilnehmern plus Schlachtenbummler dabei sein wird. Am ETF werden 60'000 Turnende in über 100 Disziplinen und rund 120'000 Besucher erwartet. Es ist dies der grösste und älteste Breitensportanlass und wurde 1832 erstmals durchgeführt.

MÄNNERRIEGE
HAUSEN



Wir gratulieren! - Kategorie B, 1. Rang



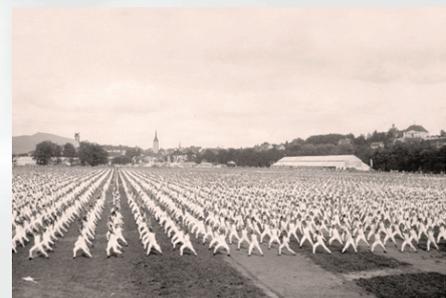
Chlaushock



Herrliche Aussicht! - Vereinsreise

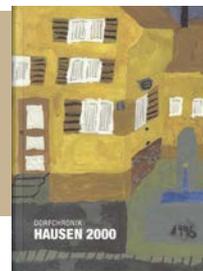


So wie 1932 (100 Jahre) in Aarau ...



... wird das diesjährige Turnfest wohl kaum mehr aussehen.

AUS DER DORFCHRONIK VON HAUSEN AG



Im Waschhaus haben die Frauen gewaschen. Man musste den Schlüssel am Tag vorher beim Dahli Hans holen, ich glaube die Benutzungsgebühr betrug etwa 1 Franken 50, je nach Benutzungsdauer. Im Häuschen hatte es eine grosse Stande, grosse Zuber und einen Ofen, auf dem man Wasser heiss machen konnte. Das Holz musste man selber bringen. Bis wir eine eigene Waschküche hatten, und das war erst anno 34, ist meine Mutter oft hier herunter gekommen zum Waschen.

Um 1934 wurde eine neue Wasserleitung gebaut und in die Hauptstrasse gelegt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Hauptstrasse erstmals asphaltiert. Vorher war im Sommer nach längerer Trockenheit immer der Spritzenwagen von Windisch gekommen, um den Staub der Strasse mit Spritzwasser zu binden. Das war natürlich etwas: Wir Buben versuchten dann immer, hinter dem Wagen

herzulaufen und unsere Füsse unter die Düsen ins Wasser zu halten. Das fließende Wasser kam damals ein paar Tage in der Woche aus dem Eebrunnen-Reservoir, dort wo heute die Kirche steht, und Dienstag und Freitag aus dem Reservoir beim Hüener Anni oben, das war dann Hochdruckwasser. Deshalb konnte man mit der Waschmaschine nur am Dienstag und Freitag waschen, an den übrigen Tagen reichte der Wasserdruck nicht.

Dienstag und Freitag hat dann ganz Hausen gewaschen, da sind die Frauen natürlich besonders früh auf am Morgen. Die Waschmaschine, die meine Mutter anno 34 bekam, hatte einen Wassermotor, auch die Auswinde lief mit Wasserantrieb. Die Waschmaschine hat siebenmal gedreht, siebenmal links herum, dann gekehrt und siebenmal rechts herum. Auf jeden Fall war so das Waschen ringer als vorher im Waschküchen.

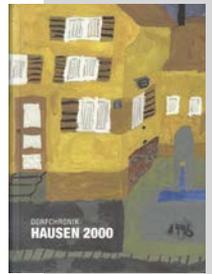
AUSSCHNITTE AUS DER HUSER DORFCHRONIK, SO WAR ES DAMALS.

Interessant ist wohl auch, wie man früher gmetzet hat. Man hat die Schweine das Jahr über gemästet und gfuert, und dann hat man den Metzger kommen lassen. Das war der Dörflmetzger, der Metzger Hans Widmer, der Bruder vom Jakob Widmer, der die Metzgerei oben an der Holzgasse (Holzgasse 1) hatte. Der Dörflmetzger hatte einen grossen Bauernhof (heute Haus Angliker, Hauptstrasse 52) und ging im Winter, wenn er nicht so viel Arbeit hatte, als Störmetzger zu den Bauern. Der Metzger Köbi machte das nicht, er kaufte das Vieh ein und verkaufte das Fleisch im Laden oder brachte es mit Ross und Wagen nach Birrhard und Mülligen. Das heisst s' Metzger Marie (Marie Meyer-Widmer) hat jeweils mit Ross und Wagen das Fleisch gebracht.

Für die Metzgete brauchte man einen Schragen und eine grosse Säustande, in der die Sau dann gebadet wurde, damit man sie rasieren und die Haare entfernen konnte. Es brauchte auch ein Gestell, an dem man die Tiere aufhängen konnte, um sie zu zerteilen. Das wurde alles draussen gemacht, und zwar im Winter, wenn es kalt war, damit man das Fleisch länger halten konnte. Von Kühlschränken wusste man damals natürlich noch nichts.

Man machte Blut- und Leberwürste, Bratwürste, Fleischkäse - nein Säukäse nannte man das, aus Schwarten. In die Schwarten wurde noch Fleisch hineingehackt, dafür holte man beim Metzger noch etwas Rinds- oder Kuhfleisch. Selbstverständlich war, dass man den Verwandten immer etwas von der Metzgete brachte, eben weil man ja keine Kühlschränke kannte. Es wurde gewogen, wieviel man wem gab, und die andern gaben einem dann gleich viel zurück, wenn sie selber Metzgete machten. Auf diese Weise hatte man eigentlich den ganzen Winter über frisches Fleisch.

Man hat natürlich mit den Verwandten oder guten Bekannten abgesprochen, wann wer metzget. Blut- und Leberwürste und Säuchäs machte man daheim. Das Feueröfeli wurde angefeuert, und in dem grossen Hafen, in dem man sonst die Wäsche brühte, bevor man Waschmaschinen hatte, wurden die Würste gesotten. Der Hafen fasste vielleicht fünfzig Liter. Man machte etwa dreissig Blutwürste und dreissig Leberwürste. Was man nicht gerade brauchte davon, das wurde in ein Sieb gelegt, mit Heu dazwischen, damit die Würste sich nicht berührten und nicht feucht werden konnten.



So konnte man sie noch eine oder zwei Wochen draussen lagern. Die Stände, in der die Sau getötet und gebadet worden war, wurde dann sauber geputzt und darin eine Beize angemacht, in der Schinken und Hammen und Speck eingelegt wurden. An der Verarbeitung des Fleisches hat die Mutter jeweils fast acht Tage lang gearbeitet, sie hat gebraten und Voessen gemacht, und das wurde dann in Büchsen abgefüllt. Vakuum-Verpackungen gab es noch nicht, aber man hatte Zweiliter-Büchsen aus innen verzintem Weissblech, und der Metzger

hatte eine Schliessmaschine, mit der man den Büchsendeckel luftdicht schliessen konnte - wie bei unsern heutigen Konservenbüchsen.

Der Antenen in Brugg hatte diese Schliessmaschine konstruiert. Geöffnet wurden die Büchsen am unteren Rand, dort konnte man dann wieder ein Rändli umlegen, so dass der Deckel wieder hineinpasste. Die neuen Büchsen waren etwa zwanzig Zentimeter hoch, und man konnte sie wieder verwenden, bis sie nur noch etwa fünf Zentimeter hoch waren.

DAHLI HANS

MIT DEM DAHLI HANS STARB DAS ORTSBÜRGER- GESCHLECHT DER DAHLI AUS

Johannes Dahli (1881-1964), genannt Dahli Hans, in seinem Tenn. Sein Vater, Friedrich Dahli-Wild, arbeitete als Giessergehilfe. Zwei Geschwister, Johann Friedrich (Mai bis Dezember 1878) und Emma (1882-1897) starben jung.

Dahli Hans blieb ledig, mit ihm starb das Ortsbürgergeschlecht der Dahli aus. Kurt Senn-Rickli, dessen Mutter Mina Senn-Haller den Dahli Hans als alten Nachbarn noch im Altersheim Gnadenthal betreute, erinnert sich auch an einen Cousin des Dahli Hans, Johann Friedrich Dahli (1879-1946), der in jungen Jahren auszog und in der französischen Fremdenlegion Karriere machte.

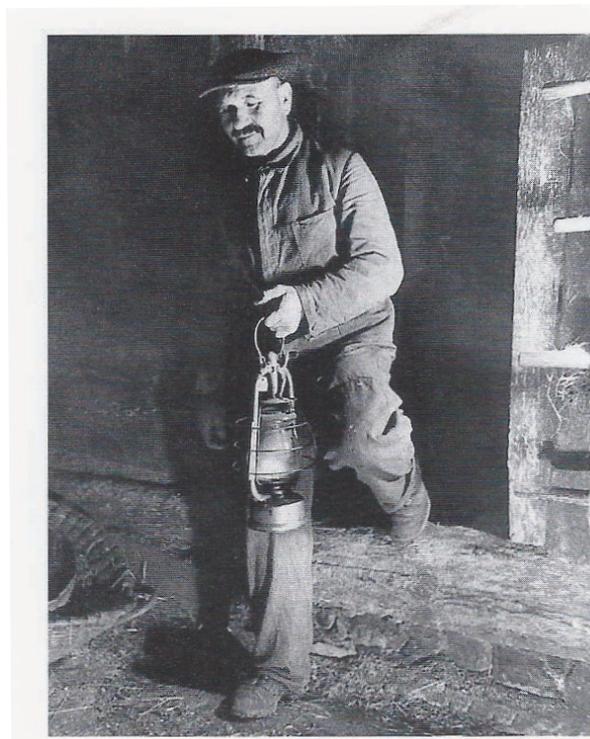


Bild: Willi Haller. Diasammlung Ortsbürger

Aktionsgruppe für Umnutzung des Dahli-Hauses

In Hausen hat sich eine vorläufig 13-köpfige Aktionsgruppe gebildet, die sich für die Erhaltung und Umnutzung des Dahli-Hauses einsetzt. Das Dahli-Haus im Ortszentrum, nach dem einstigen Tagelöhner und Dorforiginal Hans Dahli benannt, trägt die Jahrzahl 1624. Es ist das älteste Gebäude der Gemeinde. Seine typischen Merkmale sind das Walmdach und die Hochstudkonstruktion. Der Gemeinderat äusserte die Absicht zum Abbruch. Aber die Arbeitsgruppe ist der Ansicht, dass eine Gemeinde, die Hausen heisst und ein Haus im Wappen führt, zu ihrem letzten Zeugnis früherer Baukunst und Lebenskultur Sorge tragen muss. Für die Initianten steht neben der Erhaltung eine vielseitige Nutzung des Dahli-Hauses für öffentliche und private Zwecke im Vordergrund.



Hans-Peter Widmer

Vereinsnachrichten

Pro Senectute

Herbstsammlung 2012 – Mehr Lebensfreude im Alter.

Die Herbstsammlung in Hausen konnte mit einem Sammlungsresultat von Fr. 2'125. – abgeschlossen werden.

Das sehr gute Ergebnis spiegelt die Bekanntheit und die Anerkennung der Arbeit der Pro Senectute Aargau bei der Bevölkerung wider.

Vielen Dank für die Unterstützung als SpenderIn.

Im Jahr 2012 durften die Ortsvertreterinnen von Hausen 19 Jubilaren zum 75. Geburtstag gratulieren und eine Leselupe überbringen.

Erika Schweizer & Helene Siegrist

Bazar Oktober 2012 Frauentreffen Hausen und Windisch

Wieder können wir auf einen erfolgreichen Bazar zurückblicken. Unser Erlös beträgt Fr. 13'100.- und geht je zur Hälfte an die Kinderspitex Nordwestschweiz und an Frauen im Kamerun: Gemeinsam zum Erfolg (ein Projekt der mission 21).

Herzlichen Dank an alle, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben. Den Spendern von Gemüse, Früchten, Bauernbrot, Backwaren und Eingemachtem, ist dies doch eine willkommene Ergänzung zu unseren Handarbeiten. Ein besonderer Dank geht an unsere treuen Käuferinnen und Käufer sowie alle Gäste, die sich in unserer Kaffeestube verwöhnen liessen.

Der Frauentreff steht allen Frauen aus Hausen und Umgebung offen. Bei unseren zwanglosen Zusammenkünften alle zwei Wochen arbeiten wir für den nächsten Bazar, hören Geschichten und pflegen den Kontakt untereinander. Gerne würden wir auch Sie bei uns begrüßen.

Der nächste Frauentreff findet statt am 29. Januar 2013, von 09.00 – 11.00 Uhr, im Foyer der reformierten Kirche. (Kontaktadresse Esther Brun, Tel. 056 441 67 86).

Frauentreffen Hausen und Windisch



Seit dem 01. Januar 2013 pflegen und unterstützen wir kranke, rekonvaleszente und behinderte Bewohnerinnen/Bewohner unserer 10 Aktionärsgemeinden kompetent und individuell zu Hause. Neu verfügen wir über ein spezialisiertes Team mit dem pflegerischen Schwerpunkt Psychiatrie und Psychogeriatric.



Wir freuen uns, für Sie da zu sein!

Telefonisch Mo – Fr, 08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.30 Uhr

Pflegeleistung Mo – So, 07.00 – 22.00 Uhr

Hauswirtschaftliche Leistungen Mo – Fr, 08.00 – 17.00 Uhr

Für Notfälle wenden Sie sich bitte an Ihre Hausärztin, Ihren Hausarzt oder den medizinischen Notfalldienst.

Spitex Region Brugg AG, Schöneeggstrasse 7, 5200 Brugg, Telefon 056 556 00 00,

info@spitex-region-brugg.ch

Marktplatz

Die Apotheke Süssbach hat den Betrieb aufgenommen

Die Apotheken des Bezirks Brugg suchten seit einiger Zeit nach einer zeitgemässen, wenn möglich in der Region angesiedelten Lösung für die Organisation des Notfalldienstes, und im medizinischen Zentrum bestand spätestens mit der Inbetriebnahme des neuen Ärztehauses der Wunsch nach einer eigenen Apotheke. Die beiden Bedürfnisse ergänzten sich, und so entstand mit der Notfallapotheke Süssbach ein zukunftsgerichtetes Vorzeigeprojekt.

Funktionierendes Netzwerk

Für einmal ist der Begriff Netzwerk nicht nur ein Wort, sondern eine Tatsache. Das gute Verhältnis unter den Apotheken im Bezirk Brugg führt zu einer kundenfreundlichen Lösung, bei der die Partnerapotheken im normalen Turnus den Notfalldienst betreuen, aber nicht in ihrer eigenen, sondern neu in der Süssbach Apotheke. Tagsüber unter der Woche ist diese Apotheke normal geöffnet und wird

von Danielle Basler als verantwortlicher Leiterin mit ihrer Stellvertreterin Claudia Attinger und zwei weiteren Pharmaassistentinnen fachfraulich betreut.

Besetzt ist die Notfallapotheke von Montag bis Freitag von 19 bis 20 Uhr, am Samstag von 17 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 13 und von 17 bis 19 Uhr. Daneben ist der Notfalldienst an 365 Tagen im Jahr für 24 Stunden unter der Telefonnummer 056 450 30 30 erreichbar. Unter dieser Nummer erreicht man auch die von Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 14 bis 19 Uhr geöffnete reguläre Süssbachapotheke. (kaspar)



Gratulationen

Zum 92. Geburtstag	13.03.2013	Widmer-Riniker Elisabeth, Werkhofstrasse 11 a
Zum 80. Geburtstag	06.02.2013 26.02.2013	Schneiter-Frei Rosa, Mitteldorfstrasse 3 Schüle Martin, obere Holzgasse 5

Anlässe

Datum	Veranstalter	Anlass	Lokal
25.-27.01.	Turnverein Hausen	Unterhaltungsabend der Turnerfamilie Hausen	Turnhalle Hausen
25.01.	MUKI/Turnen	MUKI/Turnen	Turnhalle Rothübel
25.01.	Mikado Café&Shop	Feierabendkonzert im Mikado	Mikado Café&Shop
26.01.	Ref. Kirchgemeinde Windisch	Chinder-Chile (vormals Fiire mit de Chliine)	Ref. Kirche Hausen
27.01.	Ref. Kirchgemeinde Windisch	Sändwitsch-Gottesdiensch	Ref. Kirche Hausen
27.01.	Forum 60 plus	Vollmondwanderung Verenaschlucht Solothurn	Bahnhof Brugg, Gleis 4 Abfahrt
28.01.	Ref. Kirchgemeinde Windisch	Gottesdienstwerkstatt	Ref. Kirche Hausen
01.02.	Musikgesellschaft Hausen AG	Generalversammlung MG Hausen	Rest. Max + Moritz
04.02.	Forum 60 plus	Kegelnachmittag	Restaurant Vindonissa
04.02.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal Mehrzweckhalle
05.02.	Forum 60 plus	Mittagstisch für Senioren	Saal Sanavita AG, Lindenpark
07.02.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Stamm	Rest. Max + Moritz
07.02.	Forum 60 plus	Konversation Englisch	UG Alterswohnungen
13.02.	Forum 60 plus	Veranstaltungsreihe Moderne Technik	Vereinsraum im UG Kindergarten Stockfeld
14.02.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Besichtigung	Rekrutierungszentrum
15.02.	Dorfzytig	Redaktionsschluss Dorfzytig	
15.02.	Wohnheim Domino	Fasnacht im Domino	Wohnheim Domino
18.02.	Primarschule	Sitzung ElternForum	Theorierraum Mehrzweckhalle
18.02.	Forum 60 plus	Kurs Malen und Zeichnen	Theorielokal Mehrzweckhalle
20.02.	Forum 60 plus	Spielgruppe	Cafeteria Sanavita AG, Lindenpark
20.02.	Frauenriege	Generalversammlung Frauenriege	Theorielokal MZH
21.02.	Ref. Kirchgemeinde Windisch	Altersnachmittag mit Theater	Kirchgemeindehaus Windisch
21.02.	Samariterverein Hausen AG	GV	Samariterzimmer
22.02.	Männerriege Hausen	Generalversammlung	MZH Theorielokal und Küche
22.02.	MUKI/Turnen	MUKI/Turnen	Turnhalle Rothübel
22.02.	Forum 60 plus	Wanderung rund um den Klingnauer Stausee	Bahnhof Brugg, Bus 521
22.02.	Mikado Café&Shop	Feierabendkonzert im Mikado	Mikado Café&Shop
23.02.	VAKI/Turnen	VAKI/Turnen	Turnhalle
26.02.	Forum 60 plus	Konversation Italienisch	UG Alterswohnungen
28.02.	Kath. Frauengemeinschaft Windisch	Generalversammlung	kath. Pfarreizentrum Windisch
01.03.	Gemischter Chor	Generalversammlung	Restaurant Rössli
01.-03.03.	Gemeinde / Kosag AG	Kompostabgabe	Turnhalle Rothübel
02.-03.03.	Velo-Moto-Club Hausen	Ski-Weekend	noch unbekannt

Anlässe, Fortsetzung

Datum	Veranstalter	Anlass	Lokal
02.03.	VAKI/Turnen	VAKI/Turnen	Turnhalle
03.03.	Wahlbüro	Abstimmung	
06.03.	vitaswiss	40. Generalversammlung/ 41. Jubiläum	auswärts
07.03.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Seniorenachmittag mit Senio- renbühne "Herbstrose"	Kath. Pfarreizentrum in Windisch
07.03.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Kegelabend	Rest. Vindonissa
07.03.	Forum 60 plus	Konversation Englisch	UG Alterswohnungen
08.03.	MUKI/Turnen	MUKI/Turnen	Turnhalle Rothübel
09.03.	Musikgesellschaft Hausen AG	Einrichten Bühne	Mehrweckhalle(Bühne)
09.03.	Ref. Kirchgemeinde Windisch	Chinder-Chile (vormals Fiire mit de Chliine)	Ref. Kirche Hausen
09.03.	VAKI/Turnen	VAKI/Turnen	Turnhalle
09.03.	Kulturkommission	Kindertheater mit Margrit Gysin	Theorielokal Turnhalle
10.03.	Forum 60 plus	Konzertbesuch zur Passionszeit	Kirche St. Anton
11.03.	Gemeinde / Kosag AG	Häckseldienst	vor Ort
11.03.	Musikgesellschaft Hausen AG	1. Hauptprobe	Mehrzweckhalle
12.03.	Forum 60 plus	Veranstaltungsreihe Moderne Technik	Vereinsraum im UG Kindergarten Stockfeld
13.03.	Forum 60 plus	Mitgliederversammlung	Ref. Kirchgemeindehaus
14.03.	Feuerwehrvereinigung Hausen AG	Vereinsversammlung	Restaurant Max und Moritz
14.03.	Bibliothek / Ludothek	Lesung	Behindertenwerkstatt
14.03.	Feuerwehrvereinigung	Vereinsversammlung	Restaurant Max & Moritz
14.03.	Aarg. Turnveteranen-Vereinigung Ortsgruppe Hausen AG	Winterwanderung	Wasserfallen
15.03.	Dorfzytig	Redaktionsschluss Dorfzytig	
15.03.	Velo-Moto-Club Hausen	Mitgliederversammlung	Restaurant Max & Moritz
15.03.	MUKI/Turnen	MUKI/Turnen	Turnhalle Rothübel
15.03.	Musikgesellschaft Hausen AG	2. Hauptprobe + Einrichten	Mehrzweckhalle Hausen (alle Räumlichkeiten)
16.03.	Musikgesellschaft Hausen AG	Jahreskonzert	Mehrzweckhalle Hausen (alle Räumlichkeiten)
16.03.	Velo-Moto-Club Hausen	Postenstehen RB Brugg	Schulhaus
16.03.	Schule	Papiersammlung	Gesamtes Gemeindegebiet
17.03.	Kath. Pfarramt Windisch - Hausen	Pfarreiversammlung / gemeinsamer Zmittag	Kath. Pfarreizentrum in Windisch

Fehlt ein Termin? Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen vorzunehmen.
Der aktuelle Veranstaltungskalender kann jederzeit auch auf www.hausenag.ch eingesehen werden.

Nächste Dorfzytig:	01.03.2013	Redaktion:	Inserate:
Inseratenschluss:	15.02.2013	Illtisstrasse 3	Tel Inserate: 056 442 21 16
Redaktionsschluss:	15.02.2013	5212 Hausen AG	
		dorfzytig@hispeed.ch	dorfzytiginserate@bluewin.ch

Redaktionskommission: *Barbara Potenza (pot/Redaktion), Cornelia Herrmann (ch/Inserate)*
Ernst Götti (kaspar), Irene Hung-König (ihk)
Christian Wernli (Verwaltung)